

# Unterwegs auf Deutschlands Wasserwegen

Beim Steckborner Seniorennachmittag war am Mittwoch eine mehrmonatige Bootsreise Thema



Paul Biagioli und Maria Wohlgenannt teilen die Erinnerung an ihre Reise quer durch Deutschland gern mit andern.

(hch) Für den zweiten ökumenischen Steckborner Seniorennachmittag dieser Saison hat das Vorbereitungsteam der Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinde sowie der Pro Senectute bereits wieder ein volles Haus. Die wunderschöne Tischdekoration – kleine Schiffe mit weissen Segeln auf dunkelblauen Servietten, verziert mit Muscheln – deuten auf ein maritimes Thema. Margrit Eigenmann freut sich, dass sie und ihr Team so viele neue Gesichter, so viele bekannte Gesichter begrüßen dürfen. Gemeinsam mit Paul Biagioli und Maria Wohlgenannt «können wir heute Deutschlands Wasserwege und -strassen kennenlernen. Darum ohne viele Worte: Leinen los».

## Im Jahr 2014 auf Tour

Bereits 2014 sei das Paar mit seinem Motorboot drei Monate lang quer durch Deutschland gereist, habe sich Zeit genommen, viel Zeit. Von Baden-Württemberg im Südwesten ging es auf

Flüssen und Kanälen, durch Seen und Schleusen oder über Hebewerke hinauf nach Nordosten bis an die polnische Grenze und Mecklenburg-Vorpommern. Die mitgebrachten Bilder beweisen es: Deutschland ist ein schönes, ein sehenswertes Land.

## Freies Reisen ohne Grenzen

Paul Biagioli und Maria Wohlgenannt erinnern mit ihren Bildern an eine fast nostalgisch anmutende Zeit, an freies Reisen ohne Grenzen. Sie haben unterwegs Heidelberg, Wiesbaden und Worms besucht, einen Abstecher ins Naturschutzgebiet Kühkopf gemacht, in Köln ein Bierchen getrunken und den Dom bewundert. In Münster habe sich bestätigt, dass es mehr Velos als Einwohnende gebe, in Hannover haben sie Spuren von Niki de Saint Phalle gefunden, sich in Wolfsburg vom VW-Info-Zentrum beeindruckt lassen. In Magdeburg sei ihnen das Hundertwasser-Haus aufgefallen, in Potsdam das Schloss Sanssouci, in Berlin die Charlottenburg mit ihrem eindrücklichen Park, im Spreewald die tiefe Ruhe, da dort motorisierte Boote verboten seien. In Sachsenhausen, so Paul Biagioli, haben sie sich in der Gedenkstätte und dem Museum des Konzentrationslagers an die Vergangenheit erinnert. Ein Abstecher nach Polen, drei Wochen in der Mecklenburger Seenplatte, Templin, der Geburtsort von Angela Merkel, das reich verzweigte Netz von Wasserwegen rund um Stettin – die ganze Reise habe sie beeindruckt. So sehr, dass sie eigentlich geplant hätten, eine weitere Fahrt von Osten nach Westen im Norden, von Stettin über Lübeck nach Hamburg ins Auge zu fassen.

## Abschied vom Vorbereitungsteam

Und hoffentlich, meinte eine ZuhörerIn, würden sie dann wieder vorbeikommen und auch von dieser Reise berichten. Es sei schön gewesen, die Bilder der vielen Sehenswürdigkeiten bewundern zu können, zeigte sie sich sehr zufrieden. Bevor das den Seniorennachmittag abschliessende Zvieri serviert wird, bedankt sich Daniela Scherrer herzlich für die langjährige Mitarbeit von Astrid Hess, die nach mehr als zehn Jahren im Vorbereitungsteam etwas kürzertreten wolle. Vielleicht gebe es ja ein Wiedersehen als Gast?